

Parlamentarischer Vorstoss

2017/564

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Integration statt Ausgrenzung: Lehrkräfte mit Migrationshintergrund sind Vorbilder und Identifikationsfiguren für zugezogene Kinder und Jugendliche
Urheber/in:	Bianca Maag-Streit
Zuständig:	--
Mitunterzeichnet von:	
Eingereicht am:	16. November 2017
Dringlichkeit:	--

Begründung und Antrag

Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund können mit ihrer doppelten Kompetenz in der deutschen Sprache und der Herkunftssprache sowie ihren Erfahrungen in zwei Kulturen eine wichtige Mittlerfunktion in der Schule einnehmen, als kulturelle Vermittler wirken und die interkulturelle Qualifizierung fördern.

Zahlen zum Thema gibt es kaum. Das Bundesamt für Statistik hat erhoben, dass 5,7 Prozent aller Lehrerinnen und Lehrer auf allen Schulstufen einen ausländischen Pass haben. Schweizer Lehrpersonal mit Migrationshintergrund ist nicht erfasst.

Im Vergleich: 25 Prozent der Lernenden aller Stufen sind Ausländerinnen und Ausländer, 30 Prozent der Schüler und Schülerinnen sprechen als Muttersprache nicht die Ortssprache. Mehr als ein Drittel aller Schüler und Schülerinnen unter 15 Jahren in der Schweiz hat ausländische Wurzeln. Darauf sollten die Schulen reagieren. Zum Beispiel mit Lehrpersonen, die auch einen Migrationshintergrund haben.

Wie steht es im Kanton Baselland?

- Unterstützt der Regierungsrat die Zielsetzung, dass Lehrpersonen mit Migrationshintergrund angemessen im Lehrkörper vertreten sind?
- Ist die kulturelle Durchmischung der Bevölkerung auch in der Zusammensetzung des Lehrkörpers abgebildet?
- Wie viele Lehrpersonen mit Migrationshintergrund unterrichten auf der Sekundarstufe A, E und P?

- Wie kann der Anteil an Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund angehoben werden?
- Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, dass Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Schule Unterstützung und Förderung erhalten?

Besten Dank für die schriftliche Beantwortung dieser Fragen.